Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 12

Artikel: Zürcher Inf Bat 65 bewacht am Flughafen kritische Infrastrukturen

Autor: Kägi, Ernesto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Inf Bat 65 bewacht am Flughafen kritische Infrastrukturen

Unter dem Übungstitel «SKILL» (Schutz Kritischer Infrastrukturen – Lernen Leisten) haben Teile des Inf Bat 65 ihren WK 2019 am Flughafen Zürich-Kloten geleistet, in enger Zusammenarbeit mit der Flughafenpolizei der KAPO ZH und den Blaulichtorganisationen von «Schutz und Rettung Zürich». Was während der A 61 und A 95 der Alarmverband Flughafen-Regiment 4 (Flhf Rgt 4) im grossen Stil übte, leisten heute Inf Verbände der Ostschweizer Ter Div 4.

Ernesto Kägi

In der Stadt Kloten herrschen spezielle Verhältnisse, wie der Stadtpräsident René Huber und sein Verwaltungsdirektor, Oberst i Gst Thomas Peter, zu berichten wissen. Letzterer leistet als Chef Krisenstab der Stadt Kloten über die Altersgrenze freiwillig in der Flughafen-Zelle des Stabes Ter Div 4 Dienst. Bei rund 20 000 Einwohnern zählt Kloten, wegen des Internationalen Flughafens und den vielen angesiedelten Firmen, ca. 36 000 Arbeitsplätze. Auf und rund um das Flughafengelände gibt es unzählige Gebäude, viele davon kritische Infrastrukturen in der Leistungsklasse 4 und 5, wo die Armee zum Einsatz kommt (siehe Kasten unten). Gesuche zum Armee Einsatz in ausserordentlichen Lagen unterliegen einem klar definierten Antragsweg (siehe Grafik rechts).

Ereignis → Kanton KFS (Subsidiarität evtl. Gesuch um Ustü durch die Armee) → KTVS (PPQQZD) → Ter Div 4 → Kdo Op → Bundesrat → Kdo Op (Force Providing) → Ter Div 4 (Einsatzführung)

Verfahren in ausserordentlichen Lagen.

Flughafen als Schweizer Lebensnerv

Divisionär Willy Brülisauer, Kdt Ter Div 4, und der Kdt der Flughafenpolizei, Ueli Zoelly, für die U «SKILL» in Militäruniform als Oberst i Gst, bringen es auf den Punkt: Im Ostschweizer Raum der Ter Div 4 hat der Flughafen Kloten als Drehkreuz für den Luftverkehr sowie wegen seiner wichtigen Funktion beim Import und Export von Waren eine grosse nationale Bedeutung. Deshalb findet die U «SKILL» zur Bewachung von sensitiven Objekten seit 2018 ein- bis zweimal im Jahr statt.

Vom 7. bis 11. Oktober 2019 waren rund 400 Angehörige des Inf Bat 65 und des G Bat 23 rund um den Flughafen im Einsatz. Die Soldaten betrieben am wichtigen Eingangstor 130 auf der Rümlanger Seite des Flughafenperimeters einen Check Point. Darüber wird ein Grossteil der Flughafen-Logistik abgewickelt. Im Bereich dieses Zu- und Ausgangs befindet sich auch die Verwaltung der Flughafen Zürich AG sowie das Flughafengefängnis. Weitere Objekte, welche durch AdA des Inf Bat 65 bewacht wurden, sind die grossen Tanklager in Rümlang, wichtige Flughafen-Radaranlagen sowie ein ziviles Rechenzentrum, über welches ein wesentlicher Anteil des schweizerischen E-Mail-Verkehrs abgewickelt wird. Zusätzlich

Kritische Infrastrukturen Leistungsklassen 1–5

Leistungsklasse	Bedeutung	Betroffener Bevölkerungsanteil
5	Gesamtnational/International wichtige Bedeutung ohne ausreichende Redundanz	Mehr als die Hälfte der Landesbevölkerung
4	Überregional wichtige Bedeutung ohne ausreichende Redundanz	10–50% der Landesbevölkerung
3	Regional/Kantonal wichtige Bedeutung ohne ausreichende Redundanz	50–100% der Kantonsbevölkerung
2	Wichtige Bedeutung in Teilen eines Kantons ohne ausreichende Redundanz	10–50% der Kantonsbevölkerung
1	Wichtige Bedeutung auf lokaler Ebene ohne ausreichende Redundanz	1–10% der Kantonsbevölkerung

Tabelle Kdo Ter Div 4

überwachen die 65er das Flughafengelände weiträumig.

Im Übungsszenario sorgt das Inf Bat 65 während einer zunehmend angespannten Lage für Sicherheit, in Zusammenarbeit mit zivilen Sicherheitsorganen und privaten Sicherheitsfirmen. Auf ziviler Seite waren die Flughafen Zürich AG, die Zürcher Kantonspolizei sowie die Flugsicherung Skyguide beteiligt. Seit Mitte August hat sich die Lage sukzessive zugespitzt, mit illegalen Zutrittsversuchen von Unbefugten auf das Flughafengelände, nach welchen der Flughafen für Stunden geschlossen werden musste. Die KAPO ZH nahm auch zwei verdächtige Personen fest. Ende September dann kam es zu einem Sprengstoffanschlag gegen die Eisenbahn, unweit der Tankanlage Rümlang. Nach Verstärkung des Dispositivs durch die KAPO ZH benötigt diese Ende September aber auch eine personelle Entlastung. Eine subsidiäre Unterstützung des Kantons Zürich mit Truppen der Armee für den Schutz von Objekten wird beantragt. Das Gesuch wird am 30.09.2019 durch das Kdo Op in Bern bewilligt und an die Ter Div 4 übermittelt. Am Mo 7.10.2019 begann der Einsatz.

Während der U «SKILL» lief der Betrieb des Zürcher Flughafens mit täglich rund 700 Starts und Landungen nahtlos weiter. «Genau diese Ausgangslage hat die Übung so spannend und wertvoll gemacht. Wir konnten an einem realen Objekt und unter den Augen der Zivilbevölkerung trainieren», bemerkte Brülisauer.

Anspruchsvoller Auftrag für den Kp Kdt

Am Tag unseres U-Besuches ist die verstärkte Inf Kp 65/1 im Einsatz. Im Verlauf des Nachmittages wird sie durch die Inf Kp 65/3 abgelöst.

Der Auftrag ist für einen jungen Kp Kdt und sein Kader eine Herausforderung:

- Schützt Objekte am Flughafen Zürich in Absprache mit der KAPO ZH und weiteren zivilen Objektverantwortlichen;
- Hält sich für Ablösungen im Objektschutzdispositiv am Flughafen Zürich bereit;
- Stellt Versorgung zugunsten der Einsatzverbände sicher;
- Plant mögliche Objektschutzeinsätze ausserhalb des Flughafens Zürich.

Wie Zoelly, in seiner zivilen Funktion Kommandant der Flughafenpolizei KAPO ZH, feststellt, agieren Polizei und Militär gemeinsam, tun aber nicht das Gleiche.

1. Polizei-Aufgaben: Unmittelbare Gefahrenabwehr, Intervention/Zugriff, Ordnungsdienst, Gerichtspolizei.

2. Armee-Aufgaben: Objektschutz, Checkpoint, Überwachen von Räumen, Durchsuchen von Geländeteilen, Einsatz von Spezialmitteln.

Blick in die militärische Vergangenheit

Das Attentat in Kloten auf eine El-Al Maschine bewog den Bundesrat 1969, die rechtlichen Grundlagen für das bereits bestehende Flhf Kdo 414 in Zürich-Kloten zu schaffen. In den 1970er Jahren erhöhten NATO und WAPA ihr Luftlandepotenzial, um ganze Divisionen innerhalb kürzester Zeit über grosse Distanzen verschieben zu können. Bezüglich Bedrohung

Bild oben: Checkpoint Inf Kp 65/1 am Flughafentor 130.

Bild unten: Schutz eines zivilen Rechenzentrums durch die Inf Kp 65/1. Bilder: Autor

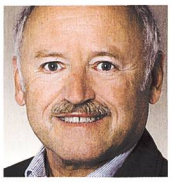
sprach man damals von einem sogenannten «Strategischen Überfall». 1983 wurde mit einer Vorwarnzeit von zwölf Stunden bis zum Beginn einer Luftlandung gerechnet. Der zivile Flughafen Kloten und der Militärflugplatz Dübendorf wären mit ihren grossen Start- und Landekapazitäten für grossangelegte Luftlandungen geeignet gewesen. Innert 24 Stunden hätte der WAPA 20 000 Mann und 800 Schützenpanzer zum Angriff im Rücken der NATO-Verteidigung transportieren können.

Die Alarmformationen der Armee 95 umfassten das Flhf Rgt 4 (Zürich), Teile der Inf Rgt 14 (Bern) und 3 (Genf) sowie das Kata Hi Rgt 1. Das Flhf Rgt 4 war in die F Div 6 integriert. Die eingeteilten Milizsoldaten mussten im Umkreis von höchstens 30 Fahrminuten vom Flughafen Kloten arbeiten und wohnen. Sie konnten jederzeit durch ein permanentes Alarmsystem mit Pagern aufgeboten werden und waren während 365 Tagen im Jahr innert zwei bis drei Stunden gefechtsbereit. Angehörige des Flhf Rgt 4 mussten nicht zuerst ihre persönliche Waffe und Ausrüstung zu Hause holen, sondern sie lag mit dem Korps Mat im flughafennahen Zeughaus bereit. Nach dem Vollausbau umfasste das Flhf Rgt 4 3400 Mann. Der primäre Auftrag war es, Luftlandungen im Raum Kloten/Dübendorf zu bekämpfen, dem Gegner die Benutzung der Pisten zu verunmöglichen und auf jede Eskalation sofort mit robusten Gegenmassnahmen zu antworten. Das Rgt war in fünf Bat gegliedert (Stabsbat 4, drei Flhf Bat 41-43, eine leichte Flab Lw Abt). Ausrüstung und Bewaffnung bestanden aus 42 mit Kanonen bestückten Spz M113, 9 Pzj, 42 PAL (Dragon), 228 Panzerfäusten, 44 6 cm Mw, 24 8,1 cm Mw, 2 12 cm Fest Mw, 24 Flab Lw Stinger und 334 Motfz.

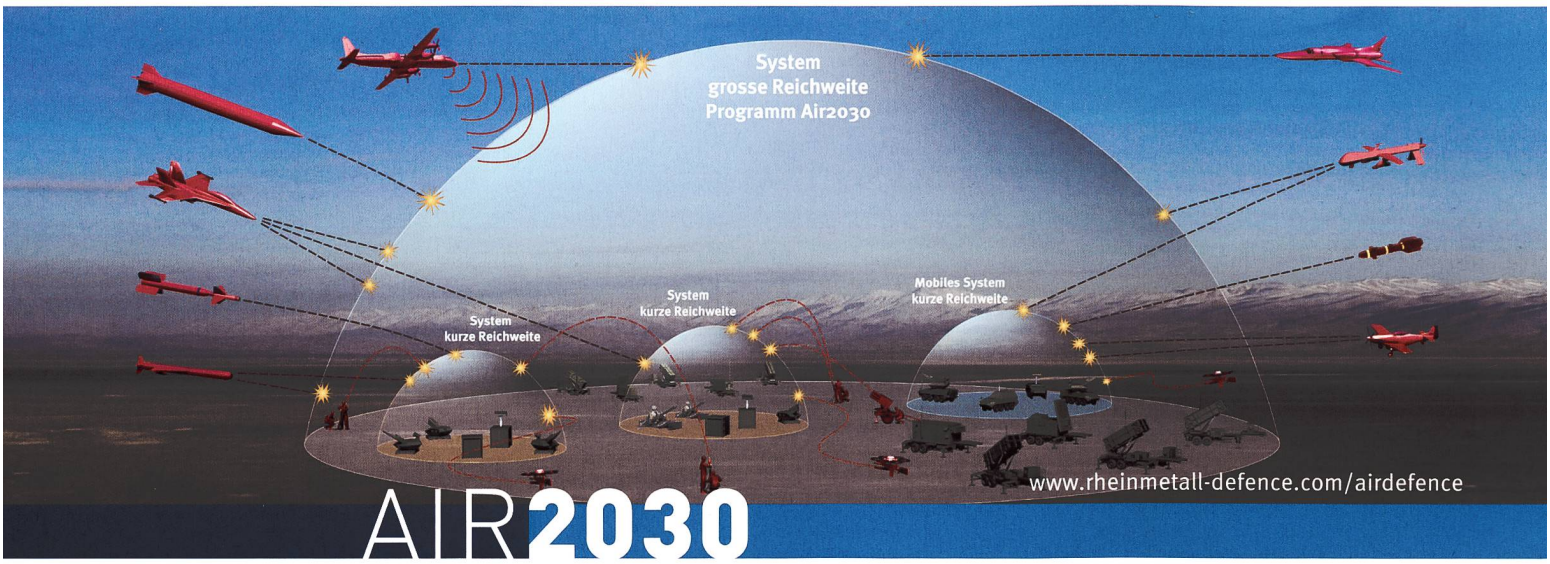
Bei einer Vergleichsstudie mit Verteidigungskonzepten anderer Länder durch den amerikanischen Militärexperten Kevin D. Stringer schnitt dasjenige des Flhf Rgt 4 als eines der weltbesten und kostengünstigsten Konzepte ab, sowohl zum Schutze ziviler und militärischer Einrichtungen.

Nach dem Zusammenbruch des WAPA und trotz fundierten Argumenten (der Schreibende erinnert sich diesbezüglich an das engagierte Engagement seines damaligen KKdt Ulrico Hess, Kdt FAK 4 zur Beibehaltung des Flhf Rgt 4) beschloss der Bundesrat beim Übergang A95 zur A XXI Ende 2003, das Flhf Rgt 4 und die Alarmformationen in Bern und Genf vollständig zu liquidieren.

Bei einer allfälligen massiven Zunahme der Terror-Bedrohungslage, und mit Blick auf eine beschränkte Durchhaltefähigkeit der Polizei-Formationen, wäre es mit dem vorhandenen Know-how möglich und politisch zu überlegen, insbesondere für den Objektschutz am Internationalen Flughafen Zürich, allenfalls wieder einen massgeschneiderten militärischen Polizei-Unterstützungsverband aufzubauen, mit dem Ziel, diesen nach einer minimalen Alarmierungszeit rascher als heute möglich zum Einsatz zu bringen. ■



Oberst
Ernesto Kägi
Ehem. DC Kdo FAK 4
Pz Br 11 und Inf Br 7
8965 Berikon



INTEGRIERTE BODENGESTÜTZTE LUFTVERTEIDIGUNG FÜR DIE SCHWEIZ

Der Technologiekonzern Rheinmetall hat mit dem US-amerikanischen Unternehmen Raytheon, eine der grössten Rüstungsfirmen der Welt, eine globale Zusammenarbeit im Bereich der Rüstungstechnik vereinbart. In dieser Partnerschaft verbinden sich die herausragende Expertise und die führende Marktposition von Raytheon vor allem bei lenkwaffen-basierten Luftverteidigungssystemen grösserer Reichweite mit dem weltweit anerkannten Know-how von Rheinmetall im Bereich kanonen-basierter Luftverteidigungssysteme im Nah- und Nächstbereich. Davon kann auch die Schweiz im Rahmen des Beschaffungsprogramms Air2030 und darüber hinaus bei der konsequenten Weiterentwicklung der heute vorhandenen Fähigkeiten profitieren. Das „Patriot and Below Concept" ist ein idealer Lösungsansatz für die zukünftige, integrierte Luftverteidigung der Schweiz.

FORCE PROTECTION IS OUR MISSION.

RHEINMETALL
DEFENCE